

- An die »Industrie- und Handelskammer zu Berlin«, betreffend Benennung von Sachverständigen für den Grundwert- bzw. Gewerbesteuerausschuß bei den Finanzämtern;
- an die »Industrie- und Handelskammer zu Berlin«, betreffend die geforderten außerordentlich hohen Beiträge für das Fortbildungsschulwesen;
- an das »Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung«, betreffend schlechte Handschrift der von den Schulen entlassenen jungen Leute;
- an die »Oberpostdirektion«, an das »Reichspostministerium« und an die »Industrie- und Handelskammer zu Berlin«, betreffend die geplante Einschränkung des Postamtes Berlin B 66.

Auch im Rechnungsjahre 1926 konnten wir in den »Mitteilungen der Korporation der Berliner Buchhändler« unsere Mitglieder über wichtige buchhändlerische Fragen unterrichten. Wir haben im Berichtsjahre 16 Nummern (Nr. 24—39) in zwangloser Folge erscheinen lassen.

Der Bibliothek der »Korporation« wurden im vergangenen Rechnungsjahr in dankenswerter Weise von verschiedenen Verlagsfirmen zahlreiche Werke unentgeltlich überwiesen. Die Benutzung der Bibliothek möge auch an dieser Stelle unseren Mitgliedern empfohlen sein.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre konnten wir zwei Mitgliedern unsere Glückwünsche zu ihrem 50jährigen Jubiläum aussprechen.

Am 1. März konnte der Inhaber und Gründer der Firma Selmar Hahnes Buchhandlung, Herr Selmar Hahne, auf das 50jährige Bestehen seiner Firma und auf seine 50jährige Zugehörigkeit zu unserer »Korporation« zurückblicken. Wir konnten dem Jubilar zu diesem doppelten Gedenktage unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche aussprechen und ahnten damals im März noch nicht, daß ihn im November der Tod aus unserer Mitte rufen würde.

Am 10. März konnten wir unserem Kollegen Herrn Bernhard Fahrig zum 50jährigen Gründungstage seiner angesehenen Firma Carl Chun unsere aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche aussprechen und hierbei dankbar der verdienstvollen Tätigkeit gedenken, die Herr Fahrig als Schatzmeister der »Korporation« in den Jahren 1909—1914 und als Mitglied des Rechnungs- und Wahlausschusses in den Jahren 1906—1908 und neuerdings wieder als Mitglied dieses Ausschusses seit 1925 im Interesse der »Korporation« entfaltet.

Den Jubilaren bzw. den Jubiläumfirmen möchten wir auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen.

Der Tod hat unter unseren Mitgliedern im Jahre 1926 reiche Ernte gehalten.

Am 7. Januar schied aus dem Leben unser Mitglied, der Kunst- und Verlagsbuchhändler Herr Paul Cassirer, im Alter von 54 Jahren. Der Mann, dessen zähe Energie und sicheres Kunstgefühl der Reichshauptstadt seit der Jahrhundertwende neue Impulse gab, ragte weit über den Rahmen seines Kunsthändlerberufes hinaus. Der Verstorbene gründete im Jahre 1898 die Kunsthandlung und den Verlag Paul Cassirer und kann als Verdienst für sich beanspruchen, den modernen französischen Malern in Deutschland Anerkennung verschafft und dadurch einen entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung der Malerei ausgeübt zu haben. Zusammen mit Max Liebermann hat er in der Sezession einen entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung der modernen Malerei ausgeübt und eine Tätigkeit entfaltet, die vielleicht erst eine spätere Generation gebührend würdigen wird. In seinem Verlage erschienen neue moderne Dichtungen, eine Reihe wertvoller und jetzt meist vergriffener Werke, die sich durch sorgfältige und geschmackvolle Ausstattung auszeichneten; ferner vereinigte er in seinem Verlage die bedeutendsten Graphiker der Gegenwart, wie zum Beispiel Liebermann, Eberhard, Barlach, Meid, Dembrun u. a. Im Weltkrieg organisierte er die deutsche Propagandaexposition in der Schweiz und wandte sich im letzten Jahrzehnt in der Kunst wieder den alten Meistern zu, weil ihm die Entwicklung, die die Malerei in den letzten Jahren genommen hatte, nicht zusagte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 25. Januar entschlief nach schwerem Leiden im hohen Alter von 85 Jahren der Senior des Berliner Buch- und Musikalienhandels, Herr Wilibald Challier, der frühere Inhaber der Firma C. A. Challier & Co. In Berlin als Sohn des Musikverlegers Carl August Challier im Jahre 1841 geboren, besuchte er das französische Gymnasium und trat 1858 in das väterliche Geschäft als Lehrling ein. Nach beendeter Lehrzeit war er zunächst bei Robert Timm & Co. in

Berlin (später Simrock'sche Musikalienhandlung), sodann bei Herrn Bernhard Friedel in Dresden tätig und übernahm 1865 das Geschäft seines Vaters, das er zu hoher Blüte brachte. Unserer »Korporation« gehörte er seit dem Jahre 1868, mithin fast 60 Jahre, an. Der verstorbene Kollege war auf dem Gebiet des literarischen und musikalischen Urheberrechts sehr unterrichtet; er war Sachverständiger auf diesem Gebiet bei der Handelskammer und bei den hiesigen Gerichten und außerdem Mitglied der Musikalischen Sachverständigenkammer. In unserer »Korporation« ist er fast ununterbrochen bis zu seinem Tode im Hauptausschuß tätig gewesen und hat bei Beratung schwieriger buchhändlerischer Fragen seine große Erfahrung und sein reiches Wissen zur Verfügung gestellt. Auch als langjähriger Vorsitzender des »Vereins der Berliner Musikalienhändler«, dessen Ehrenvorsitzender er seit 1911 war, hat er eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Im Jahre 1919 verkaufte er infolge hohen Alters seinen Verlag an Richard Birnbach, nahm aber auch dann noch regen Anteil an allen Berufsfragen. Das Andenken des ehrwürdigen, kenntnisreichen und verdienstvollen Berufsgenossen werden wir stets in Ehren halten.

Am 7. April verschied nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren unser langjähriges Mitglied Hermann Klinsmann, in Firma Schneider & Amelang G. m. b. H. Der Verstorbene gehörte unserer »Korporation« seit dem Jahre 1885 an und zählte ebenfalls zu unseren ältesten Mitgliedern. Als Sohn eines Fabrikbesizers im Jahre 1852 in Berlin geboren, bestand er seine Lehrzeit in der Amelangschen Buchhandlung in Berlin und war, nachdem er sein Dienstjahr bei dem Kaiserin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment absolviert hatte, als Gehilfe mehrere Jahre in London und Paris tätig. Im Jahre 1885 machte er sich durch Kauf der Hofbuchhandlung Schneider & Co. selbständig und vereinigte diese Firma im Jahre 1908 mit der Amelangschen Buchhandlung, Berlin, unter der Firmenbezeichnung Schneider & Amelang G. m. b. H., die er bis zu seinem Tode als Gesellschafter und Geschäftsführer leitete. Wenn auch der Verstorbene in buchhändlerischen Vereinen wenig hervorgetreten und dadurch manchem Kollegen unbekannt geblieben ist, wurde er von seinen näheren Freunden wegen seiner menschlichen und geschäftlichen Eigenschaften sehr geschätzt. Auch die »Korporation der Berliner Buchhändler« wird dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 11. Mai verschied in Bad Rissingen an den Folgen einer Operation im 79. Lebensjahre unser langjähriges Mitglied Ernst Globig, Inhaber der Firmen Ernst Globig und Paul Bette Nachf. Der Verstorbene wurde in Mehlsdorf in der Provinz Brandenburg geboren und wollte ursprünglich Lehrer werden, wandte sich dann aber dem buchhändlerischen Beruf zu und machte sich schon in verhältnismäßig jungen Jahren selbständig. Unserer »Korporation« gehörte er seit dem Jahre 1909 an und hat sich besonders auf dem Gebiet des Zeitschriften- und Kolportagewesens betätigt; für diesen Zweig des Buchhandels war er auch als gerichtlich beeidigter Sachverständiger bestellt. Im Jahre 1880 gründete er mit einer kleinen Zahl von Berufskollegen den »Centralverband Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler« und wirkte in diesem Verein an hervorragender Stelle für die Ziele und Ausgestaltung dieses besonderen buchhändlerischen Berufszweiges. Unter seinem Vorsitz gewann der Centralverein nach innen und außen an Ansehen und Kraft, und als er im Jahre 1919 aus Gesundheitsrücksichten das Amt eines Vorsitzenden niederlegte, wurde er zum Ehrenmitglied des Centralvereins ernannt. Seine beiden Firmen Ernst Globig und Paul Bette Nachf. brachte er zu hohem Ansehen und auch unserer »Korporation« war er ein treues Mitglied. Dem ehren- und gewissenhaften, tüchtigen und rastlos tätigen Kollegen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 20. August verschied am Herzschlag auf der Rückkehr von einer Geschäftsreise in Luzern unser Mitglied Eugen Marquardt, Inhaber der gleichnamigen Firma. Der Verstorbene war in Berlin geboren und bestand seine Lehrzeit in der Schneiderschen Buchhandlung in Berlin, die damals ihr Geschäftslokal Unter den Linden hatte. 15 Jahre war er als Gehilfe in der Ollendorffschen Buchhandlung in Paris tätig und knüpfte in dieser Zeit wertvolle Beziehungen zu französischen Verlegern und Autoren an. Infolge dieser Beziehungen übertrugen ihm diese französischen Verleger vor dem Weltkrieg ihr Auslieferungslager und die Vertretung ihrer Interessen in Deutschland. Als Verleger trat Eugen Marquardt namentlich um die Jahrhundertwende hervor, als er zusammen mit Julius Bard unter der Firma Bard, Marquardt & Co. drei Essay-Sammlungen in besonders vornehmer Ausstattung mit vorbildlichen Illustrationen herausgab, die noch heute nicht vergessen sind. Es waren die Sammlungen »Die Literatur«, herausgegeben von Georg Brandes, »Die Musik«, heraus-